

26. Februar 2010

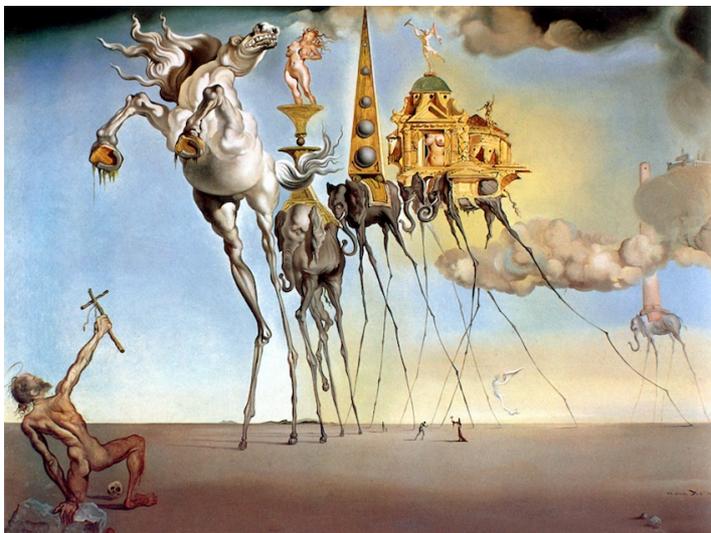
Versuchung heute

Fastenbotschaft des Bischofs von Sitten

Bischof Norbert Brunner hat zur diesjährigen Fastenzeit wiederum eine Botschaft verfasst. Sie trägt den Titel: „Christus – Mitte meines Lebens“. Ausgehend von der Versuchung Jesu zu Beginn seiner Tätigkeit erinnert unser Bischof daran, dass der Teufel auch heute noch aktiv ist und uns alle Reiche dieser Erde verspricht, wenn wir nur dem „Fürsten dieser Welt“ huldigen.

Finanzkrise und Umweltschutz

Jeder Christ ist auf seinem Berufungsweg mancherlei teuflischen Versuchungen ausgesetzt. „Weil reiche, mächtige und einflussreiche Menschen solchen Versuchungen erlagen, haben



wir eine schwere Finanzkrise erlebt; oder wird die Umwelt geschädigt und die Schöpfung wird ausgebeutet. Die Folgen davon sind schwere, soziale Ungerechtigkeiten, Gefährdungen der Zukunft der Menschheit, und in allen Teilen der Welt Krisen, Krieg und Terror. Menschen beten den „Gott dieser Weltzeit“ an. Sie vergessen, verdrängen oder leugnen dabei den Gott, der sie erschaffen und erlöst hat. Andere möchten wenigstens Zeichen dieser Verbannung Gottes durch das Verbot von religiösen Zeichen in Schule oder Öffentlichkeit setzen“, so Bischof Brunner.

*Bildlegende: Auch heute geraten die Menschen in vielerlei Versuchungen
(Bild: Die Versuchung des Hl. Antonius, dargestellt durch den Künstler Dalí)*

Gebote als Freude und Glück

Es wäre aber falsch, nun auf die Grossen und Reichen zu zeigen, denn wir selber werden – wenn vielleicht nur im Kleinen – auch versucht. Es sind dies Versuchungen, denen wir nicht immer widerstehen, „weil auch wir uns von der Schönheit, dem Reichtum und der Macht dieser Welt betören lassen“.

Der Mensch erliegt der Ursünde und will sein wie Gott. Er schliesst Gott aus seinem Leben aus und stört so auch sein Verhältnis zu den Mitmenschen.

Wer an Gott glaubt, muss auch sein Leben nach den Geboten Gottes ausrichten und Jesus Christus zum Mittelpunkt seines Lebens machen. Er weist uns den Weg der Armut, des Gehorsams, den Weg der Demut und der treuen Hingabe an seinen Vater. Wer Gott liebt, hält seine Gebote, die dann nicht mehr als Last empfunden werden, sondern als Befreiung, Freude und Glück.

Die Gebote aus Eigenliebe oder Bequemlichkeit nicht zu befolgen, nennen wir Sünde. In der persönlichen Beichte, zu der uns die Kirche einmal im Jahr verpflichtet, bitten wir um die Barmherzigkeit Gottes und um Vergebung unserer Sünden.

Weg des wahren Glücks

Wenn Gott der Mittelpunkt unseres Lebens ist, dann gehört die Heiligung des Sonntags wie selbstverständlich zu diesem Leben und zwar nicht nach Lust und Laune, sondern regelmässig. „Wenn ich mich als Geschöpf annehme, kann ich auch jeden Menschen achten und ehren: sein Leben, seine Würde, seinen guten Ruf, seine Fähigkeiten. Wenn das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe zur wichtigsten Regel meines Handelns wird, verläuft mein Leben ganz in gottgewollten Bahnen“, so der Bischof in seiner Fastenbotschaft.

Der Weg, den Jesus uns für unsere Berufung als Mensch und Christ anbietet, ist anspruchsvoll. Er ist der Weg der Demut und des Verzichts, des Dienstes und des Opfers. Er ist aber auch der Weg des wahren und ewigen Glücks und der Freiheit. „Ich wünsche Euch allen, dass Ihr diese Freiheit in der Hingabe an den Willen Gottes und in der Liebe zu seinem Sohn Jesus Christus auch während dieser österlichen Busszeit erneut finden und vertiefen dürft“, so der Wunsch von Bischof Norbert Brunner.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Erlebnistag Kommunion

Am Samstag, 20. März findet im bildungshaus St. Jodern in Visp der Erlebnistag Kommunion statt. Er steht unter dem Motto: « Jesus, du ischi Quella ». Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, sollen erfahren, dass Jesus wie eine Quelle ist, an der sie sich ausruhen, erfrischen und stärken können. Zu dieser Veranstaltung unter der Leitung der Fachstelle Katechese von 09.00-14.00 Uhr dauert, sind allé Kommunionkinder, Eltern, Patinnen und Paten eingeladen. Anmeldungen sind bis Montag, 15. März erbeten an: Fachstelle Katechese katechese@cath-vs.ch, 027 946 55 54 oder über www.fachstelle-katechese.ch.

Ausbildungsopfer

Am kommenden Wochenende wird in unseren Pfarreien das Opfer für die Ausbildung zu kirchlichen Berufen im Bistum Sitten eingezogen. Dieses Opfer unterstützt andere Ausbildungs-Institutionen als das Priesterseminar. Darunter fallen vor allem das Religions-Pädagogische Institut RPI (ehemals: Katechetisches Institut Luzern KIL), der Dritte Bildungsweg DBW, sowie die theologiekurse.CH (früher Theologische Kurse für katholische Laien (TKL)). Diese Institutionen werden für jene Personen aus dem Oberwallis unterstützt, welche nach der Ausbildung in den kirchlichen Dienst in unserem Bistum treten wollen.

Grabtuch von Turin

Das berühmte Grabtuch von Turin wird vom 10 April bis zum 23. Mai in der norditalienischen Industrie-Metropole zu sehen sein. Beim Grabtuch handelt es sich um das Leinentuch, in das der Tradition nach Jesus bei der Grablegung gehüllt wurde und das Doppelabbild eines gekreuzigten Mannes zeigt. Mehr als eine Million Gläubige aus aller Welt haben sich bereits zur Ausstellung des Turiner Grabtuchs in diesem Frühjahr angemeldet. Wer sich weiter über das Grabtuch informieren will oder sich für einen Besuch anmelden möchte, erhält alle notwendigen Infos unter www.sindone.org.

Kirche auf rro

Das Seelu-Lusi vom kommenden Sonntag gestaltet Pfarrer Edi Arnold, Unterbäch.

KID/pm